

PRESSEMITTEILUNG 537

vom 10.12.2021

Schweinepest: Intensive Fallwildsuche Bislang kein mit dem ASP-Virus infiziertes Wildschwein gefunden

Der Landkreis Prignitz hat die tägliche Suche nach Wildschweinen, die sich mit dem Virus der Afrikanischen Schweinepest (ASP) infiziert haben, in dieser Woche intensiv fortgesetzt. Mitarbeiter der Kreisverwaltung wurden unterstützt durch Landwirte, ortsansässige Jäger, Mitarbeiter des Landesforstbetriebes, Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und weitere ehrenamtliche Helfer. Dazu gehörten auch Hundeführer mit speziell ausgebildeten Kadaversuchhunden und Drohnen des THW. Der Jagdverband Pritzwalk unterstützt ebenso effektiv mit zwei Drohnen diese Arbeiten. Trotz umfangreicher Suche ist bislang kein mit dem ASP-Virus infiziertes Wildschwein gefunden worden.

Amtstierärztin Dr. Sabine Kramer nutzte den Kreistag am Donnerstag, um den Helfern wie auch den betroffenen Kommunen und den Unternehmen zu danken, die den Landkreis mit Personal und Technik bei der Eindämmung der ASP unterstützen.

Zur Umsetzung der Bekämpfungsmaßnahmen wurden eine Kadaversammelstelle auf dem Gelände der Kläranlage Putlitz eingerichtet und ein Unternehmen zur Bergung und Beprobung aufgefundener Wildschweinkadaver unter Vertrag genommen. Außerdem wurden für die gesund erlegten Wildschweine aus der Pufferzone, für welche eine verstärkte Bejagung angeordnet ist, eine Wildsammelstelle in Postlin in der Gemarkung Karstädt und im Ortsteil Schmolde bei Meyenburg eingerichtet.

Ab Montag wird damit begonnen, einen stationären Zaun entlang der Kernzone auf brandenburgischem Terrain zu bauen. Er knüpft an der Schnittstelle zu Mecklenburg in der Jännersdorfer Heide an und verläuft über etwa 11 Kilometer parallel zum jetzigen Elektrozaun, der damit ersetzt wird.

Der Landkreis Prignitz stellte ein Amtshilfeersuchen an die Bundeswehr. Soldaten könnten gute Dienste leisten, um die tägliche Fallwildsuche personell abzusichern.